
AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal
Herausgegeben vom Rektor



Jahrgang 39

Datum 07.10.2010

Nr. 40

**Änderung und Neufassung der Prüfungsordnung
(Fachspezifische Bestimmungen)
für den Teilstudiengang Musik
des kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts
an der
Bergischen Universität Wuppertal**

vom 07.10.2010

Auf Grund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474) zuletzt geändert am 08. Oktober 2009 (GV. NRW. S. 516) und der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts hat die Bergische Universität Wuppertal die folgende Ordnung erlassen.

Artikel I

Die Prüfungsordnung (Fachspezifische Bestimmungen) für den Teilstudiengang Musik des kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts an der Bergischen Universität Wuppertal vom 6.10.2007 (Amtl. Mittlg. Nr. 56/2007) in der Fassung vom 10.09.2008 (Amtl. Mittlg. Nr. 58/08) wird wie folgt geändert und neu gefasst:

Inhalt

- § 1 Zulassungsvoraussetzungen
- § 2 Umfang und Art der Bachelorprüfung
- § 3 Leistungspunkte und Modulprüfungen

Anhang: Modulbeschreibung

§ 1

Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Der Zugang zum Studium des Faches Musik im kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts ist vom Nachweis der Eignung für diesen Studiengang abhängig. Die Hochschule stellt die Eignung in einem besonderen Verfahren fest.
- (2) Der Nachweis ist bei der Einschreibung vorzulegen.

§ 2

Umfang und Art der Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung im Sinne des § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts im Fach Musik ist bestanden, wenn folgende Leistungspunkte in den Modulen und Modulabschlussprüfungen gemäß der Modulbeschreibung erworben worden sind. Die Modulbeschreibung ist Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

I. Kernbereich	41 LP
1. Grundlagen Musik	7 LP
2. Künstlerische Praxis I	14 LP
3. Musikwissenschaft: Aufbau	8 LP
4. Künstlerische Praxis II	12 LP
II. Sowie nach Wahl der Studierenden in einem Profil	35 LP
A. Profil Grundschule (G)	
1. Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Elementar- und Primarbereich	12 LP
2. Musikpädagogik/Bildungswissenschaften (G)	9 LP
3. a) Künstlerische Praxis III (G) oder b) Musik in interdisziplinärer Perspektive (G)	8 LP
4. a) Musikpädagogik: Schwerpunkt oder b) Musikdidaktik	6 LP
B. Profil Haupt- und Realschulen sowie entsprechende Jahrgangsstufen an Gesamtschulen (HRGe)	
1. Musikpädagogik: Aufbau (HRGe)	9 LP
2. a) Künstlerische Praxis III (HRGe) oder b) Musik in interdisziplinärer Perspektive (HRGe)	11 LP
3. a) Musikpädagogik: Schwerpunkt oder b) Musikdidaktik	6 LP
4. Bildungswissenschaften a) Lernen mit neuen Medien oder b) Interaktion im schulischen Kontext	9 LP
III. ggf. Bachelor-Thesis (vgl. § 13 Allgemeine Bestimmungen)	10 LP

§ 3

Leistungspunkte und Modulprüfungen

- (1) Im Sinne des § 12 Abs. 2 der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) sind in den Veranstaltungen zu den Modulen Leistungspunkte zu erwerben. Ein Modul ist abgeschlossen, wenn sämtliche zu dem Modul gehörenden Leistungspunkte erworben wurden.
- (2) Leistungspunkte werden auf Grund von benoteten oder unbenoteten Modulteilprüfungen vergeben.
- (3) Die Form der Modulteilprüfung für den Erwerb der Leistungspunkte in einer Veranstaltung wird, sofern sie nicht durch diese Prüfungsordnung oder die Modulbeschreibung festgelegt ist, durch die Lehrenden bei der Ankündigung der Veranstaltung bekannt gegeben.
- (4) Die Modulabschlussprüfungen werden in folgenden Formen durchgeführt:
 1. „Musikpädagogik/Bildungswissenschaften (G)“ und „Musikpädagogik: Aufbau (HRGe)“ jeweils in Form einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer;
 2. „Künstlerische Praxis II“ in Form einer Praktischen Prüfung von 20 Minuten Dauer;
 3. „Interaktion im schulischen Kontext“ in Form einer Klausur von 90 Minuten Dauer;
 4. „Lernen mit neuen Medien“ in Form einer Präsentation einschließlich Kolloquium;
 5. „Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Elementar- und Primarbereich“ in Form einer Hausarbeit.
 Die übrigen Module werden nach Maßgabe der Modulbeschreibung (Anhang) abgeschlossen.

- (5) Die Abschlussprüfungen der Module aus Absatz 4 Ziffer 1 bis 5 können, wenn sie nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, zweimal wiederholt werden.

Artikel II Übergangsbestimmungen

Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die ab Wintersemester 2010/2011 erstmalig für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts für den Teilstudiengang Musik an der Bergischen Universität Wuppertal eingeschrieben worden sind. Studierende, die vor In-Kraft-Treten dieser Prüfungsordnung bereits für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts im Teilstudiengang Musik eingeschrieben sind, können bis zum 30. September 2013 die Bachelorprüfung nach der im Sommersemester 2010 geltenden Prüfungsordnung ablegen, es sei denn, dass sie die Anwendung der neuen Prüfungsordnung bei der Zulassung zu einer Prüfung schriftlich beantragen. Der Antrag auf Anwendung der neuen Prüfungsordnung ist unwiderruflich. Wiederholungsprüfungen sind nach der Prüfungsordnung abzulegen, nach der die Erstprüfung abgelegt wurde.

Artikel IV In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten und Veröffentlichung

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal in Kraft. Die Prüfungsordnung (Fachspezifische Bestimmungen) für den Teilstudiengang Musik des kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts an der Bergischen Universität Wuppertal vom 6.10.2007 (Amtl. Mittlg. Nr. 56/2007) in der Fassung vom 10.09.2008 (Amtl. Mittlg. Nr. 58/08) tritt am Tag nach der Veröffentlichung dieser Ordnung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal außer Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften vom 07.07.2010.

Wuppertal, den 07.10.2010

Der Rektor
der Bergischen Universität Wuppertal
Universitätsprofessor Dr. Lambert T. Koch

I.1 Grundlagen Musik						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden können grundlegende, aktuelle Methoden der Musikwissenschaft und Musikpädagogik anwenden und kennen die wichtigsten Hilfsmittel der beiden Disziplinen. Sie besitzen Grundkenntnisse in einem abgegrenzten Abschnitt der Musikgeschichte und in Problemen der Musikhistoriographie. Sie sind imstande, wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und diese sach- sowie adressatenbezogen angemessen darzustellen. Sie besitzen grundlegende Fertigkeiten im Spiel eines Akkordinstruments und sind in der Lage, diese (z. B. im Bereich Liedbegleitung) anzuwenden.			P	7/76	7 LP	
Bemerkung: Die Modulabschlussprüfung wird in den Modulkomponenten I und II durchgeführt. Es besteht in beiden Bereichen die Möglichkeit, die Prüfung durch eine schriftliche Hausarbeit oder durch eine mündliche Prüfung oder durch eine Klausur abzulegen. Die Dozentin/der Dozent legt zu Beginn der Veranstaltung fest, in welcher dieser Formen die Leistung nachzuweisen ist.						
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Teil der Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	Modulteil(e) I	2 LP		
oder						
Teil der Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	30 min. Dauer	Modulteil(e) I	2 LP		
oder						
Teil der Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	90 min. Dauer	Modulteil(e) I	2 LP		
Teil der Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	Modulteil(e) II	2 LP		
oder						
Teil der Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	30 min. Dauer	Modulteil(e) II	2 LP		
oder						
Teil der Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	90 min. Dauer	Modulteil(e) II	2 LP		
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) III	2 LP		
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) IV	1 LP		
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Musikwissenschaftliche Fragestellungen	Die Studierenden lernen die wichtigsten Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien und Fachzeitschriften kennen und, insbesondere für die Literaturrecherche, zu benutzen. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse in musikwissenschaftlicher Methodik, bezogen vornehmlich auf folgende Bereiche: Kontextualisierung, Diskursanalyse, Rezeptionsgeschichte.	P	Seminar	2	2 LP

(Fortsetzung)		Grundlagen Musik				
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
II Musikpädagogische Fragestellungen	Grundlegende Begriffe der Musikpädagogik werden erörtert. Darüber hinaus soll die historische Entwicklung musikpädagogischen Denkens in groben Zügen beleuchtet werden. Aktuelle Fragestellungen des Faches können zur Sprache gebracht werden. Das Themenspektrum reicht von Überlegungen zur musikalischen Sozialisation, zur musikalischen Entwicklung und Begabung oder zu Prozessen des musikalischen Lernens und Verstehens über Begründungen und Zielsetzungen musikpädagogischen Handelns bis hin zu den Praxisfeldern der Musikpädagogik. Die wichtigsten Nachschlagewerke und Handbücher der musikpädagogischen Literatur sowie musikpädagogische Zeitschriften werden vorgestellt.	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP	
III Musikgeschichte im Überblick	Die Studierenden wählen eine Veranstaltung der Reihe 'Musikgeschichte im Überblick I-IV' aus. Grundlegende Probleme der Musikgeschichtsschreibung werden vorgestellt; ästhetische, soziologische u.a. Fragestellungen werden auf historisch abgegrenzte Abschnitte und ausgewählte Phänomene des Bereichs 'Kunstmusik' angewandt.	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP	
IV Akkordinstrument Grundlagen	In kleinen Gruppen erwerben die Studierenden technische Grundfertigkeiten im Spiel eines Akkordinstruments. Diejenigen, die als Haupt- oder Nebenfach ein Tasteninstrument studieren, wählen hier ein Zupfinstrument und umgekehrt.	P	Übung	1	1 LP	

I.2 Künstlerische Praxis I					
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload
<p>Die Studierenden besitzen künstlerische Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zu den Basiskompetenzen für musikpädagogisches Handeln gehören. Sie können mit der Singstimme physiologisch angemessen umgehen. Sie können musikalische Strukturen auditiv erfassen und sind in der Lage, diese Fähigkeit praktisch umzusetzen. Sie haben exemplarische Einsichten in Kompositionstechniken aus Vergangenheit und Gegenwart gewonnen, sind in der Lage, harmonische Zusammenhänge zu verstehen und einfache Tonsatzaufgaben zu lösen, und besitzen grundlegende Kenntnisse zur Erstellung kleiner mehrstimmiger Sätze.</p>			P	14/76	14 LP
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP
Teil der Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	90 min. Dauer	Modulteil(e) V		1 LP
Teil der Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	90 min. Dauer	Modulteil(e) VII		1 LP
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) I		4 LP
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) II		4 LP
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) IV		1 LP
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) VI		1 LP
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) III		2 LP
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I Hauptfach 1. Sem.	Im instrumentalen/vokalen Einzelunterricht wird historische, zeitgenössische und populäre Musik, ggf. unter Einbeziehung von Grundlagen der Improvisation erarbeitet. Die Inhalte werden spezifisch auf das vom Studierenden als Hauptfach ausgewählte Instrument bzw. auf Gesang angewendet.	P	Praktischer Unterricht	1	4 LP
II Hauptfach 2. Sem.	Fortsetzung aus 1. Semester	P	Praktischer Unterricht	1	4 LP
III Nebenfach	Im instrumentalen/vokalen Einzelunterricht wird historische, zeitgenössische und populäre Musik, ggf. unter Einbeziehung von Grundlagen der Improvisation und in gegenüber dem Hauptfach geringeren Umfang und Anspruch erarbeitet. Die Inhalte werden spezifisch auf das vom Studierenden als Nebenfach ausgewählte Instrument bzw. auf Gesang angewendet.	P	Praktischer Unterricht	1	2 LP

(Fortsetzung)		Künstlerische Praxis I				
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
IV	Harmonielehre 1.Sem.	P	Übung	1	1 LP	
V	Harmonielehre 2.Sem.	P	Übung	1	1 LP	
VI	Hörerziehung 1. Sem.	P	Übung	1	1 LP	
VII	Hörerziehung 2. Sem.	P	Übung	1	1 LP	

I.3 Musikwissenschaft: Aufbau						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden kennen grundlegende Mittel musikalischer Formgebung, können diese analytisch beschreiben und deren Funktion bestimmen. Sie sind in der Lage, ästhetische, soziologische u. a. Fragestellungen unter Einbeziehung musikanalytischer Kenntnisse auf historisch abgegrenzte Abschnitte und ausgewählte Phänomene der Bereiche ‚Kunstmusik‘ und ‚Populäre Musik‘ anzuwenden.			P	8/76	8 LP	
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul		2 LP	
Die schriftliche Hausarbeit kann aus einer als kursinterne Leistung angelegten Hausarbeit hervorgehen.						
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) I		2 LP	
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) II		2 LP	
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) III		2 LP	
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I Musikanalyse	Musik unterschiedlicher Epochen und Stilrichtungen wird unter formalen, energetischen oder semantischen Gesichtspunkten (im Hinblick auf Strukturen, Aufbau, Gehalt, Entwicklung etc.) analysiert. Es werden diverse Methoden erprobt und daraufhin überprüft, ob sie der jeweils zu analysierenden Musik angemessen sind.		P	Seminar	2	2 LP
II Kunstmusik	Die Veranstaltung verbindet - bezogen auf einen abgegrenzten Bereich der ‚Kunstmusik‘ - in wechselnder Schwerpunktsetzung sozialgeschichtliche und ästhetische Fragestellungen, Probleme der Gattungsgeschichte, der Institutionen- und Rezeptionsgeschichte sowie musikanalytische Übungen.		P	Seminar	2	2 LP
III Populäre Musik	Die Veranstaltung verbindet – bezogen auf einen abgegrenzten Bereich der ‚Populären Musik‘ – in wechselnder Schwerpunktsetzung sozialgeschichtliche und ästhetische Fragestellungen, Probleme der Genreddefinitionen, der Institutionen- und Rezeptionsgeschichte sowie musikanalytische Übungen.		P	Seminar	2	2 LP

I.4 Künstlerische Praxis II						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>Die Studierenden besitzen vertiefte künstlerische Fähigkeiten und Fertigkeiten und sind in der Lage, deren pädagogische Anwendbarkeit zu reflektieren. Im Fach „Gesang“ besitzen sie zusätzlich grundlegende Kenntnisse der Sprecherziehung und Stimmbildung. Sie kennen Tonumfang sowie Spiel- und Einsatzmöglichkeiten verschiedener Instrumente, können unter Einbeziehung von Improvisationen technisch und stilistisch angemessene Musizierunterlagen für instrumentale und/oder vokale Ensembles erstellen und in korrekter und sinnvoller Notation darstellen. Je nach gewählter Vertiefung besitzen sie erweiterte Kenntnisse des Repertoires ihres künstlerischen Hauptfachs, die sie – technisch und künstlerisch angemessen – praktisch umsetzen können oder sind in der Lage, ihre instrumentalen und vokalen Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bereichen, die für die musikpädagogische Praxis relevant sind, umzusetzen (Liedbegleitung, Singen im Unterricht etc.).</p>			P	12/76	12 LP	
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung	Praktische Prüfung (2-mal wiederholbar)	20 min. Dauer	Modulteil(e) IV V		4 LP	
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) I		4 LP	
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) II		2 LP	
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) III		2 LP	
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I Hauptfach	<p>Im instrumentalen/vokalen Einzelunterricht wird – dem künstlerisch-musikalischen Anspruch des Hauptfachs entsprechend – historische, zeitgenössische und populäre Musik ggf. unter Einbeziehung von Grundlagen der Improvisation in Fortsetzung des Moduls 2. <i>Künstlerische Praxis I</i> (Komponenten I und II) erarbeitet und hinsichtlich ihrer möglichen musikpädagogischen Eignung reflektiert.</p>		P	Praktischer Unterricht	1	4 LP
II Nebenfach	<p>Im instrumentalen/vokalen Einzelunterricht wird – dem künstlerisch-musikalischen Anspruch des Nebenfachs entsprechend – historische, zeitgenössische und populäre Musik ggf. unter Einbeziehung von Grundlagen der Improvisation in Fortsetzung des Moduls 2. <i>Künstlerische Praxis I</i> (Komponente III) erarbeitet und hinsichtlich ihrer möglichen musikpädagogischen Eignung reflektiert.</p>		P	Praktischer Unterricht	1	2 LP
III Arrangement	<p>Im Mittelpunkt stehen Arrangements für variable Besetzungen, die sich auf keine verbindliche Instrumentierung festlegen und flexibel einsetzbar sind. Möglichkeiten zur elementaren Improvisation werden einbezogen. Arrangements werden praktisch erprobt und diskutiert.</p>		P	Form nach Ankündigung	2	2 LP

(Fortsetzung)		Künstlerische Praxis II				
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
IV	Fortsetzung Hauptfach	Die Komponente I dieses Moduls wird erweiternd fortgesetzt.	WP	Praktischer Unterricht	1	4 LP
V	Unterrichtspraktisches Musizieren	Die Studierenden wählen – nach Maßgabe des aktuellen Lehrangebots – Veranstaltungen im angegebenen Umfang zum Bereich Unterrichtspraktisches Musizieren (Liedbegleitung (Klavier und/oder Gitarre), Singen im Unterricht etc.). Die Modulteilprüfung bezieht sich bei Wahl dieses Bereiches auf die Komponenten I und V, d.h. die Fertigkeiten im Hauptfach (Hauptinstrument/ Gesang) werden mitgeprüft.	WP	Übung	2	4 LP

BA Lehramt Grundschule: Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Elementar- und Primarbereich						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>Im Modul setzen sich die Studierenden mit der Vielfalt der Entwicklungsbedingungen und Lernvoraussetzungen von Kindern auf dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher, sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Theorien und Befunde auseinander. Sie erarbeiten Konzepte einer zeitgemäßen Bildung und Erziehung im Elementar- und Primarbereich - auch vor dem Hintergrund internationaler Entwicklungen.</p> <p>Die Studierenden kennen pädagogische, soziologische und psychologische Entwicklungstheorien und verstehen Entwicklung im Kindesalter in ihrer Multidirektionalität und Plastizität. Sie kennen die Bedeutung unterschiedlicher Bedingungsfaktoren für die Entwicklung kognitiver, sozialer und emotionaler Fähigkeiten und Kompetenzen von Schüler/innen und Möglichkeiten die individuelle Entwicklung der Schüler in diesen Bereichen zu fördern.</p> <p>Die Studierenden gewinnen Einblicke in die Vielfalt der Lebensbedingungen und Lernvoraussetzungen von Kindern und kennen neuere Forschungsansätze und – befunde zum Umgang mit Heterogenität und Leistungsvielfalt . Sie verstehen die Notwendigkeit, unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen und Lernbedürfnisse der Schüler/innen im Unterricht angemessen zu berücksichtigen und sind in der Lage über unterschiedliche pädagogische Konzepte und Ansätze für einen förderlichen Umgang mit Heterogenität und Kindern zu reflektieren.</p> <p>Sie setzen sich mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag im Elementar- und Primarbereich auseinander und können diesen wissenschaftlich reflektiert erläutern. Sie analysieren bildungs- und erziehungsrelevante Aspekte bei der Gestaltung von individuellen und gruppenrelevanten Lernprozessen und können Bedingungen für einen förderlichen Umgang mit der Heterogenität bei der Gestaltung einer integrativen Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichtsarbeit begründen. Sie können fachlich begründete Entscheidungen für die Auswahl und Gestaltung von Lernumgebungen treffen und kennen grundlegende pädagogisch-didaktische Zugänge und Verfahrensweisen. Die Studierenden können die Bedeutung von institutionellen Übergängen im Leben der Kinder aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven einschätzen und sind in der Lage Bewältigungsformen der Kinder wahrzunehmen und zu verstehen.</p>			WP	12/76	12 LP	
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (2-mal wiederholbar)	-	ganzes Modul	4 LP		
unbenotete Studienleistung	schriftliche Leistungskontrolle	-	ganzes Modul	4 LP		
unbenotete Studienleistung	schriftliche Leistungskontrolle	-	Modulteil(e) IV V	4 LP		
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Modulteil a: Theorien und Konzepte frühen Lernens		P	Vorlesung	2	2 LP
Bemerkung: kein Leistungsnachweis; Leistungskontrolle in MAP						
II	Modulteil b: Grundschulpädagogik		P	Vorlesung	2	2 LP

(Fortsetzung)		BA Lehramt Grundschule: Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Elementar- und Primarbereich			
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
Bemerkung: kein Leistungsnachweis; Leistungskontrolle in MAP					
III	Modulteil c: Entwicklung und Sozialisation	P	Vorlesung	2	2 LP
Bemerkung: kein Leistungsnachweis; Leistungskontrolle im MAP					
IV	Modulteil d: Elementardidaktik	WP	Seminar	2	4 LP
V	Modulteil e: Grundschuldidaktik	WP	Seminar	2	4 LP

II.A.2 Musikpädagogik/Bildungswissenschaften / BA-G						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden besitzen in Grundfragen musikpädagogischen Denkens und Handelns vertiefte Kenntnisse. Sie kennen den bildenden Wert der Musik, exemplarische Lehrkonzepte und -modelle und sind in der Lage, sich kritisch mit diesen auseinanderzusetzen. Sie verfügen über bildungswissenschaftliches Grundlagenwissen bezogen auf die Lernbereiche des Musikunterrichts.			P	9/76	9 LP	
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (2-mal wiederholbar)	30 min. Dauer	ganzes Modul		3 LP	
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) I		2 LP	
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) II		2 LP	
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) III		2 LP	
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
I Grundfragen der Musikpädagogik	In dieser Veranstaltung werden bildungswissenschaftliche Grundfragen der Musikpädagogik erörtert, z. B. kulturpolitische und curriculare Zielsetzungen. Ebenso werden Ergebnisse musikpädagogischer Forschung vorgestellt und diskutiert. Hierbei können vor allem Fragestellungen und Erkenntnisse aus den folgenden Bereichen berücksichtigt werden: musikalische Sozialisation, Begabungsforschung, Theorien musikalischen Lernens, musikbezogene Entwicklungspsychologie und Musikunterrichtsforschung.	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP	
II Konzeptionen und Modelle	Die Studierenden lernen pädagogische Konzeptionen und Modelle kennen, die in historischer Perspektive die musikpädagogische Diskussion maßgeblich bestimmt haben. Die Aspekte der unterschiedlichen musikpädagogischen Ansätze werden auf ihre Bedeutung für ein zeitgemäßes pädagogisches Handeln hin kritisch überprüft. Dabei werden auch allgemeine bildungswissenschaftliche Perspektiven einbezogen.	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP	
III Einzelne Lernfelder der Musikvermittlung	Einzelne Lernbereiche wie 'Musik machen', 'Musik umsetzen', 'Musik hören' werden unter didaktischen Gesichtspunkten thematisiert, voneinander abgegrenzt oder miteinander verzahnt behandelt. Die Studierenden setzen sich mit lernbereichsspezifischen Unterrichtsmethoden auseinander.	P	Seminar	2	2 LP	

II.A.3.a Künstlerische Praxis III / BA-G					
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload
Die Studierenden sind in der Lage, Musik unterschiedlicher Zeiten und Stile künstlerisch zu gestalten. Sie besitzen vertiefte instrumentale und vokale Fähigkeiten unter Berücksichtigung musikhistorischer Reflexion. Je nach gewählter Vertiefung besitzen die Studierenden (im Verhältnis zu Modulkomponente I) erweiterte Kenntnisse des Repertoires ihres künstlerischen Hauptfachs, die sie – technisch und künstlerisch angemessen – praktisch umsetzen und hinsichtlich des musikhistorischen Standorts reflektieren können, oder sie sind in der Lage, ein musikalisches Vorhaben zu planen, zu organisieren und durchzuführen. Dabei erweitern sie je nach Aufgabenverteilung ihre Fähigkeit im Bereich der Planung, Anleitung, Präsentation oder Reflexion des Projekthandelns.			WP	8/76	8 LP
Bemerkung: Zwischen den Modulen <i>Künstlerische Praxis III / BA-G</i> und <i>Musik in interdisziplinärer Perspektive / BA-G</i> wird gewählt.					
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung	Praktische Prüfung (uneingeschränkt)	40 min. Dauer	Modulteil(e) II III	4 LP	
Diese Prüfung schließt ein Kolloquium ein!					
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) I	4 LP	
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I Hauptfach	Im instrumentalen/vokalen Einzelunterricht wird – dem künstlerisch-musikalischen Anspruch des Hauptfachs entsprechend – historische, zeitgenössische und populäre Musik ggf. unter Einbeziehung von Grundlagen der Improvisation in Fortsetzung des Moduls <i>Künstlerische Praxis II (Element a)</i> erarbeitet. Musikhistorische Reflexion führt zu stilistischer Angemessenheit des Vortrags.	P	Praktischer Unterricht	1	4 LP
II Fortsetzung Hauptfach	Die Komponente I dieses Moduls wird erweiternd fortgesetzt.	WP	Praktischer Unterricht	1	4 LP
III Musikpraktisches Projekt	Die Studierenden führen ein musikalisches Projekt durch. Dies kann entweder eine von Studierenden geplante und ausgeführte Darbietung (z.B. Liederabend, Hörspiel usw.) oder ein von Studierenden angeleitetes Schulprojekt sein (z.B. Musik-AG, Kindermusical usw.) sein. Die Modulprüfung bezieht sich bei Wahl dieses Bereiches auf den Modulteil a und c, d.h. die Fertigkeiten im Hauptfach (Hauptinstrument/Gesang) werden mitgeprüft.	WP	Seminar	2	4 LP

II.A.3.b Musik in interdisziplinärer Perspektive / BA-G						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden vermögen Wechselbeziehungen zwischen musikalischen Phänomenen und außermusikalischen Kontexten zu erkennen. Für die Analyse von Struktur, Inhalt und Funktion dieser Interdependenzen verfügen sie über die Kenntnis theoretischer Grundlagen, beherrschen ausgewählte Methoden, um interdisziplinäre Zusammenhänge zu untersuchen.			WP	8/76	8 LP	
Bemerkung: Zwischen den Modulen <i>Künstlerische Praxis III / BA-G</i> und <i>Musik in interdisziplinärer Perspektive / BA-G</i> wird gewählt. Die besuchten Lehrveranstaltungen innerhalb des Moduls 7 können auch im Sinne einer Schwerpunktbildung nur einem oder zweien der drei Bereiche zugeordnet werden.						
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul	2 LP	
Die schriftliche Hausarbeit kann aus einer als kursinterne Leistung angelegten Hausarbeit hervorgehen.						
unbenotete Studienleistung		Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) I	2 LP	
unbenotete Studienleistung		Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) II	2 LP	
unbenotete Studienleistung		Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) III	2 LP	
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I Musik im Kontext anderer Kunstformen	Die Veranstaltung geht der Frage nach, wie Musik von anderen Künsten beeinflusst, aber auch wie sie in anderen Künsten rezipiert wird. Insofern beschäftigt sie sich auch mit dem Problem, was sich beispielsweise in Literatur oder Bildender Kunst über Musik zum Ausdruck bringen lässt. Damit geht es zugleich um die Möglichkeiten und Grenzen der Verbalisierung oder Visualisierung von Musik.		WP	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP
II Musik im gesellschaftlichen Kontext	In der Veranstaltung werden Gebrauch, Funktion und Bedeutung von Musik in sozialen Zusammenhängen thematisiert. Mit Hilfe ausgewählter soziologischer und politikwissenschaftlicher Methoden werden musikalische Phänomene in ihrem gesellschaftlichen Kontext analysiert (z.B. Musik und Werbung, Musik und Politik usw.).		WP	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP

(Fortsetzung)		Musik in interdisziplinärer Perspektive / BA-G				
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
III	Musik im Kontext von Medientechnologien	Die Veranstaltung thematisiert den Einfluss von technologischen Medien auf die Produktion und Rezeption von Musik unterschiedlicher Epochen und Genres. Berücksichtigt werden dabei Aspekte der mechanischen und elektronischen Klangproduktion, der analogen und digitalen Klangspeicherung sowie der mechanischen bzw. elektronischen Klangwiedergabe.	WP	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP

II.A.4.a/ II.B.3.a Musikpädagogik: Schwerpunkt						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, musikpädagogisches Handeln auch über den Bereich des Schulfaches Musik hinaus in historische und bildungspolitische Zusammenhänge einzubinden. Sie vermögen aktuelle Herausforderungen des Faches mit fundierten inhaltlichen und methodischen Überlegungen zu beantworten. Sie sind in der Lage, den Bezug der Musik zu unterschiedlichen technischen Medien sachkompetent und kritisch zu durchdenken.			WP	6/76	6 LP	
Bemerkung: Zwischen den Modulen <i>Musikpädagogik: Schwerpunkt</i> und <i>Musikdidaktik</i> wird gewählt. Für den Anschluss des Master of Education ist die Wahl des Moduls <i>Musikdidaktik</i> verbindlich.						
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul		2 LP
Die schriftliche Hausarbeit kann aus einer als kursinterne Leistung angelegten Hausarbeit hervorgehen.						
unbenotete Studienleistung		Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) I		2 LP
unbenotete Studienleistung		Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) II		2 LP
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Vermittlung und Kommunikation	Die Studierenden erfahren unterschiedliche Wege der fachbezogenen Vermittlung und Kommunikation. Dabei geraten potentielle Adressaten außerhalb schulischer Institutionen in den Blickpunkt. Es können beispielsweise Konzeptionen der Konzertpädagogik, der musikalischen Erwachsenenbildung, der Freizeitpädagogik diskutiert und ggf. erprobt werden.	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP
II	Multimedia	Die Lehrveranstaltungen beziehen sich z. B. auf folgende Bereiche: Formen und Entwicklung multimedialer Präsentation (Film, Videoclips, Performances, Musik im Fernsehen, Musik mit dem Computer, Musik im Internet), Aspekte polyästhetischer Wahrnehmung, Fragen der Technologie und des Softwareangebots, Multimedia im gesellschaftlichen Diskurs.	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP

II.A.4.b/ II.B.3.b Musikdidaktik						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden sind in der Lage, fachdidaktische Theorien vor dem Hintergrund von Praxisberichten oder -erfahrungen zu reflektieren. Sie besitzen methodisch-praktische Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, mit Schülerinnen und Schülern in Kleingruppen oder im Klassenverband instrumental und/oder vokal zu musizieren sowie Lieder zu begleiten. Sie haben Fertigkeiten im Bereich des Nebeninstruments bzw. Gesangs vertieft.			WP	6/76	6 LP	
Bemerkung: Zwischen den Modulen <i>Musikpädagogik: Schwerpunkt</i> und <i>Musikdidaktik</i> wird gewählt. Für den Anschluss des Master of Education ist die Wahl des Moduls <i>Musikdidaktik</i> verbindlich.						
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung	Praktische Prüfung (uneingeschränkt)	30 min. Dauer	Modulteil(e) III	2 LP		
Die Prüfung schließt ein Kolloquium ein.						
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) I	2 LP		
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) II	2 LP		
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
I Musikpädagogische Theorien und berufliche Praxis	Musikpädagogische Theorien werden vor dem Hintergrund von Überlegungen zur beruflichen Praxis untersucht. Dabei werden die Wechselbeziehungen zwischen Theorie und praktischem Handeln reflektiert. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang den aktuellen Herausforderungen zu, denen sich Musikpädagogik in einer stets im Wandel begriffenen Bildungslandschaft zu stellen hat.	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP	
II Unterrichtsbezogene Musikpraxis/Liedbegleitung	Die Studierenden wählen – nach Maßgabe des aktuellen Lehrangebots – Veranstaltungen im angegebenen Umfang zum Bereich der <i>Unterrichtsbezogenen Musikpraxis</i> (Singen im Unterricht, Perkussionsensemble, Bandarbeit, Klassenmusizieren etc.). In der Liedbegleitung (Gitarre oder Klavier) erlernen sie das akkordische Spiel in verschiedenen Tonarten und erwerben die Fähigkeit, Lieder stilischer zu begleiten sowie Vor-, Zwischen- und Nachspiele zu gestalten.	P	Übung	3	2 LP	
III Nebenfach	Im instrumentalen/vokalen Einzelunterricht wird historische, zeitgenössische und populäre Musik, ggf. unter Einbeziehung von Grundlagen der Improvisation in Fortsetzung des Moduls <i>Künstlerische Praxis II</i> (Komponente II) erarbeitet.	P	Praktischer Unterricht	1	2 LP	

II.B.1 Musikpädagogik: Aufbau / BA-HRGe						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden besitzen in Grundfragen fachdidaktischen Denkens und Handelns vertiefte Kenntnisse. Sie kennen exemplarische Unterrichtskonzeptionen und -modelle und sind in der Lage, sich kritisch mit diesen auseinanderzusetzen. Sie verfügen über didaktisches Grundlagenwissen, bezogen auf die Lernbereiche des Musikunterrichts.			P	9/76	9 LP	
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (2-mal wiederholbar)	30 min. Dauer	ganzes Modul		3 LP	
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) I		2 LP	
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) II		2 LP	
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) III		2 LP	
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Grundfragen der Musikpädagogik	In dieser Veranstaltung werden Grundfragen des Faches erörtert, z. B. kulturpolitische und curriculare Zielsetzungen und didaktische Perspektiven. Ebenso werden Ergebnisse musikpädagogischer Forschung vorgestellt und diskutiert. Hierbei können vor allem Fragestellungen und Erkenntnisse aus den folgenden Bereichen berücksichtigt werden: musikalische Sozialisation, Begabungsforschung, Theorien musikalischen Lernens, musikbezogene Entwicklungspsychologie und Musikunterrichtsforschung.	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP
II	Konzeptionen und Modelle	Die Studierenden lernen Unterrichtskonzeptionen und -modelle kennen, die seit etwa 1950 die musikpädagogische Diskussion befruchtet haben. Auch historische Perspektiven musikpädagogischen Denkens können einbezogen werden.	P	Seminar	2	2 LP
III	Einzelne Lernfelder der Musikvermittlung	Einzelne Lernfelder wie Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören werden unter musikdidaktischen Gesichtspunkten thematisiert, bisweilen voneinander abgegrenzt oder miteinander verzahnt behandelt. Die Studierenden setzen sich mit lernbereichsspezifischen Unterrichtsmethoden auseinander.	P	Seminar	2	2 LP

II.B.2.a Künstlerische Praxis III / BA-HRGe						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>Die Studierenden sind in der Lage, Musik unterschiedlicher Zeiten und Stile künstlerisch zu gestalten. Sie besitzen vertiefte instrumentale und vokale Fähigkeiten unter Berücksichtigung musikhistorischer Reflexion. Die Studierenden sind imstande, ein musikalisches Ensemble selbständig zu leiten. Sie können Arrangements und kleinere Kompositionen für unterschiedliche Besetzungen technisch und stilistisch angemessen erstellen. Je nach gewählter Vertiefung besitzen die Studierenden (im Verhältnis zu Modulkomponente I) erweiterte Kenntnisse des Repertoires ihres künstlerischen Hauptfachs, die sie – technisch und künstlerisch angemessen – praktisch umsetzen und hinsichtlich des musikhistorischen Standorts reflektieren können oder sie sind in der Lage, ein musikalisches Vorhaben zu planen, zu organisieren und durchzuführen. Dabei erweitern sie je nach Aufgabenverteilung ihre Fähigkeit im Bereich der Planung, Anleitung, Präsentation oder Reflexion des Projekthandelns.</p>			WP	11/76	11 LP	
<p>Bemerkung: Zwischen den Modulen <i>Künstlerische Praxis III / BA-HRGe</i> und <i>Musik in interdisziplinärer Perspektive / BA-HRGe</i> wird gewählt.</p>						
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP		
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) I	4 LP		
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) II	1 LP		
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) III	2 LP		
Modulabschlussprüfung	Praktische Prüfung (uneingeschränkt)	40 min. Dauer	Modulteil(e) IV V	4 LP		
Diese Prüfung schließt ein Kolloquium ein.						
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
I Hauptfach	Im instrumentalen/vokalen Einzelunterricht wird – dem künstlerisch-musikalischen Anspruch des Hauptfachs entsprechend – historische, zeitgenössische und populäre Musik ggf. unter Einbeziehung von Grundlagen der Improvisation in Fortsetzung der entsprechenden Komponentedes Moduls <i>Künstlerische Praxis II</i> erarbeitet. Musikhistorische Reflexion führt zu stilistischer Angemessenheit des Vortrags.	P	Praktischer Unterricht	1	4 LP	
II Ensemble	Den Studierenden wird mit Schlag- und Probentechnik das methodische Rüstzeug zur Leitung eines Ensembles vermittelt.	P	Praktischer Unterricht	2	1 LP	

(Fortsetzung)		Künstlerische Praxis III / BA-HRGe				
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
III Singen mit Kindern und Jugendlichen	Einführung in stimmphysiologische Grundkenntnisse, die praktisch und theoretisch reflektiert werden, mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendstimme. Erwerb eines Liedrepertoires aus der Volksliedtradition, aus Tanzliedern, Pop und aktuellem Liedgut. Stimmbildnerische Übungen und Spiele.	P	Form nach Ankündigung	2	2 LP	
IV Fortsetzung Hauptfach	Die Modulkomponente I wird erweiternd fortgesetzt.	WP	Praktischer Unterricht	1	4 LP	
V Musikpraktisches Projekt	Die Studierenden führen ein musikalisches Projekt durch. Dies kann entweder eine von Studierenden geplante und ausgeführte Darbietung (z. B. Liederabend, Hörspiel usw.) oder ein von Studierenden angeleitetes Schulprojekt sein (z. B. Musik-AG, Kindermusical usw.) sein. Die Modulteilprüfung bezieht sich bei Wahl dieses Bereiches auf die Modulkomponenten I und V, d.h. die Fertigkeiten im Hauptfach (Hauptinstrument/Gesang) werden mitgeprüft.	WP	Form nach Ankündigung	2	4 LP	

II.B.2.b Musik in interdisziplinärer Perspektive / BA-HRGe							
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload		
Die Studierenden vermögen Wechselbeziehungen zwischen musikalischen Phänomenen und außermusikalischen Kontexten zu erkennen. Für die Analyse von Struktur, Inhalt und Funktion dieser Interdependenzen verfügen sie über die Kenntnis theoretischer Grundlagen und beherrschen ausgewählte Methoden, um interdisziplinäre Zusammenhänge zu untersuchen.			WP	11/76	11 LP		
Bemerkung: Zwischen den Modulen <i>Künstlerische Praxis III / BA-HRGe</i> und <i>Musik in interdisziplinärer Perspektive / BA-HRGe</i> wird gewählt. Die besuchten Lehrveranstaltungen innerhalb dieses Moduls können auch im Sinne einer Schwerpunktbildung nur einem oder zweien der drei Bereiche zugeordnet werden.							
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul		2 LP		
Die schriftliche Hausarbeit kann aus einer als kursinterne Leistung angelegten Hausarbeit hervorgehen.							
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) I		3 LP		
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) II		3 LP		
unbenotete Studienleistung	Festlegung durch Dozent	-	Modulteil(e) III		3 LP		
Komponenten		Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Musik im Kontext anderer Kunstformen	Die Veranstaltung geht der Frage nach, wie Musik von anderen Künsten beeinflusst, aber auch wie sie in anderen Künsten rezipiert wird. Insofern beschäftigt sie sich auch mit dem Problem, was sich beispielsweise in Literatur oder Bildender Kunst über Musik zum Ausdruck bringen lässt. Damit geht es zugleich um die Möglichkeiten und Grenzen der Verbalisierung oder Visualisierung von Musik.		WP	Vorlesung/ Seminar	2	3 LP
II	Musik im Kontext von Medientechnologien	Die Veranstaltung thematisiert den Einfluss von technologischen Medien auf die Produktion und Rezeption von Musik unterschiedlicher Epochen und Genres. Berücksichtigt werden dabei Aspekte der mechanischen und elektronischen Klangproduktion, der analogen sowie digitalen Klangspeicherung sowie der mechanischen bzw. elektronischen Klangwiedergabe.		WP	Vorlesung/ Seminar	2	3 LP

(Fortsetzung)		Musik in interdisziplinärer Perspektive / BA-HRGe				
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
III Musik im gesellschaftlichen Kontext	In der Veranstaltung werden Gebrauch, Funktion und Bedeutung von Musik in sozialen Zusammenhängen thematisiert. Mit Hilfe ausgewählter soziologischer und politikwissenschaftlicher Methoden werden musikalische Phänomene in ihrem gesellschaftlichen Kontext analysiert (z. B. Musik und Werbung, Musik und Politik usw.).	WP	Vorlesung/ Seminar	2	3 LP	

Lernen mit neuen Medien (Bildungswissenschaften - HRGe)						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien und die Funktionsweisen verschiedener Informatik-Systeme, insbesondere von solchen, die für Lehr-Lernsituationen und am Lernort Schule eingesetzt werden. Sie können bildungswissenschaftliche, gesellschaftliche und technische Fragestellungen im Zusammenhang mit Informatik-Systemen einordnen und damit die Relevanz und Einsatzmöglichkeiten solcher Systeme beurteilen. Die Studierenden kennen die didaktischen Herausforderungen computer- und netzbasierter Lernumgebungen und sind in der Lage, deren Einsatz selbstständig zu planen und mit Blick auf erreichbare Unterrichtsziele zu beurteilen. Sie können eigenständig multimediale Lernumgebungen weiter entwickeln und haben durch eine exemplarische, fachspezifische vertiefte Aufgabenstellung umfassendere praktische Kompetenzen im Umgang mit elektronischen Medien erworben.</p>			WP	9/76	9 LP	
<p>Voraussetzung: Das Modul führt in die Gestaltung von computer- und netzbasierten Lernumgebungen ein und ist vor allem für Studierende mit dem Berufsziel „Lehrer/-in an Haupt-, Real- und Gesamtschulen“ geeignet.</p>						
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP		
unbenotete Studienleistung	Die Form des Nachweises wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.	-	Modulteil(e) I	2 LP		
unbenotete Studienleistung	Die Form des Nachweises wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.	-	Modulteil(e) II	3 LP		
Modulabschlussprüfung	Präsentation mit Kolloquium (Entwurf und Präsentation) (2-mal wiederholbar)	-	ganzes Modul	4 LP		
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Informatik im Alltag	Vorkommen von Informatiksystemen im Alltag und ihre Arbeitsweise; grundlegende Konzepte und Methoden der Informatik; Informatik und Gesellschaft	P	Vorlesung	4	2 LP
II	Didaktische Gestaltung computer- und netzbasierter Lernumgebungen	Die elektronischen Medien in Lehr- und Lernsituationen; Chancen und Risiken, spezifische didaktische Aspekte; Techniken und Werkzeuge zur Entwicklung elektronischer Medien	P	Vorlesung/ Seminar	3	3 LP
III	Projekt zur Entwicklung von computer- und netzbasierten Lernumgebungen	Die Studierenden erstellen im Rahmen eines Projektes selbstständig eine multimediale Lehreinheit. Sie stellen ihr Projekt vor und reflektieren in einem diskursiven Prozess zusammen mit den anderen Studierenden über Stärken und Schwächen von Konzeption und Umsetzung.	P	Seminar	2	4 LP

Interaktion im schulischen Kontext (Bildungswissenschaften - G und HRGe)									
Lernziele/ Kompetenzen					P / WP	Gewicht der Note	Workload		
Die Studierenden verstehen die grundlegende Bedeutung von Interaktionsprozessen für Lehren und Lernen im schulischen Kontext. Sie kennen unterschiedliche theoretische Ansätze und empirische Befunde zu Lehrer-Schüler- sowie Schüler-Schüler-Interaktionen und sind in der Lage, unterrichtsrelevante Interaktionen auf dieser Grundlage zu analysieren. Sie kennen Möglichkeiten der Steuerung von Interaktionsprozessen im Unterricht und der Gestaltung konstruktiver Lehrer-Schüler-Interaktionen. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Fragen des Classroom Managements. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen exemplarisch auf problematische Interaktionen im schulischen Kontext anzuwenden und konstruktive Problemlösungen zu entwickeln.					WP	9/76	9 LP		
Nachweise					Nachweis für		Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		90 min. Dauer	ganzes Modul		5 LP		
unbenotete Studienleistung		Wird vom Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt		-	Modulteil(e) II		4 LP		
Komponenten		Inhalt			P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
I	Modulteil a: Interaktion im schulischen Kontext: Einführung					P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP
Bemerkung: kein Leistungsnachweis; Leistungskontrolle in MAP									
II	Modulteil b: Interaktion im schulischen Kontext: Vertiefung					P	Seminar	2	4 LP
Bemerkung: Studienleistung wird vom Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt									